

Oberbergische Kultur

Ware-House-Stage feiert Vielfalt zum fünften Geburtstag

Fünf Bands, ein Abend voller Energie und Musik aus der Region begeisterten die Besucher in der Halle 32

VON DESIREE HORN

Gummersbach. Zum dritten Mal in Folge veranstaltete der Verein „Ware-House-Stage“ sein Vereinsfestival – diesmal zum ersten Mal in der Halle 32 in Gummersbach. Der Verein wurde vor fünf Jahren gegründet, ursprünglich mit dem Fokus auf Live-Streams und Musikproduktionen. Auch das Konzert am Samstagabend wurde aufgezeichnet und soll im kommenden Jahr auf dem vereinseigenen Youtube-Kanal veröffentlicht werden.

Die Idee dahinter: regionale und überregionale Musikerinnen und Musiker sichtbar machen, ihnen eine professionelle Bühne bieten – ob live oder digital. Was vor einigen Jahren als reines Streaming-Projekt in der Pandemie begann, hat sich inzwischen zu einem festen Bestandteil der oberbergischen Musikszene entwickelt. „Wir wollten ein Festival schaffen, das sich ein bisschen wie „Rock am Ring“, – nur in sauber – anfühlt“, scherzte Vereinsvorsitzender Markus Missbrandt.

Von Folk bis Rock

Jede Stunde wechselte die Besetzung auf der Bühne. Den Veranstaltern war es wichtig, möglichst viel musikalische Vielfalt zu zeigen.

Den Auftakt machte die Band „HovesMeute“ aus dem Rhein-Sieg-Kreis, die mit ihren keltischen Klängen und energiegeladenen Rhythmen sofort für Stimmung sorgte.

Mit Geige, Flöte und Gesang nahmen sie das Publikum mit auf eine musikalische Reise nach Irland. Schnell wurde im Takt mitgeklatscht und vor der Bühne mitgewippt – der Funke sprang sofort über.



„HovesMeute“ sorgte mit keltischen Klängen für Stimmung. Foto: Dierke

Danach übernahm „Woodship“ mit druckvollem Modern Alternative Rock, der mit klaren Gitarrenriffs und intensiven Gesangspassagen überzeugte.

Die Band zeigte, dass ehrlicher Rock mit Tiefgang auch ohne große Effekte funktionieren kann. Im Kontrast dazu präsentierte sich die oberbergische Formation „Ladybug Lounge“, die mit Popklassikern und gefühlvollen Eigeninterpretationen das Publikum zum Mitsingen brachte. Besonders ihre jazzige Version von „99 Luftballons“ sorgte für Begeisterung.

Mit „Die Kombinate“ aus Köln, deren Musik Rock und Groove vereint, wurde der Abend zunehmend energiegeladener. Schließlich setzten

„Joker's Kingdom“ aus Dortmund mit einer Mischung aus Grunge, Indie-Rock und Post-Punk den Schlusspunkt eines vielfältigen Konzertprogramms. Rund 25 bis 30 Ehrenamtliche aus dem Verein waren im Einsatz, kümmerten sich um Technik, Licht, Ton und Organisation. Vereinsvorstand Markus Missbrandt zeigte sich zufrieden: „Das neue Format in der Halle 32 hat sich absolut bewährt. Hier haben wir Platz, um unser Vereinsfestival weiterzuentwickeln.“

Wer die Auftritte noch einmal sehen möchte, kann sich auf die Online-Veröffentlichung im kommenden Jahr freuen – dann werden alle Mitschnitte auf dem Youtube-Kanal des Vereins zu finden sein.